

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levyjohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13 1/2 Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Socialer Congreß zu Eisenach.

* In Eisenach tagt seit dem 6. October zur Besprechung socialer Fragen eine Versammlung von Volkswirthen der neueren Richtung, welche als ersten Grundsatz die Verpflichtung des Staates, für das geistige und leibliche Wohl seiner Angehörigen Sorge zu tragen, anerkennt, im Gegensatz zu der sogenannten Manchester Schule des „volkswirtschaftlichen Congresses“, die den Staat eigentlich nur als eine Polizei-Anstalt zur Aufrechthaltung der äußeren Ruhe und Ordnung und ein Eingreifen desselben in Besitz- und Arbeitsfragen als unleidliche Einmischung und Beeinträchtigung der „Freiheit“ des Einzelnen betrachtet. Die Eisenacher wollen übrigens weder eine Aufhebung der Gewerbefreiheit, noch die Schöpfung einer Staatsallmacht, wohl aber Beschränkung der „Freiheit“ des Einzelnen, so weit dieses das Gemeinwohl erfordert. Da besonders die jungen Professoren der National-Deconomie auf den meisten deutschen Universitäten dieser neuen Richtung angehören, so haben ihre Gegner, die Manchester Männer, Oppenheim, Bamberger, Eras u. a., den Vertretern derselben den Namen „Ratheder-Socialisten“ gegeben.

Am ersten Tage zählte die Versammlung bereits über 150 Anwesende, die sich später auf 200 vermehrte, darunter die Herren Prof. Gneist, welcher den Vorsitz führte, Prof. Wagner, Eberth, Franz Dunder, Dr. Max Hirsch, Borchert jun., Geh. Rath Engel, Generalrath Pape, von Holtendorf, v. d. Goltz (Königsberg), Prof. C. Meyer (Halle), Professor Brentano, Prof. C. Rößler, Graf Winkingerode, Geheimer Rath Prof. Hilbebrand, Geh. Rath Roscher, Abgeordnete Sombard, v. Rogganbach, Generalrath Papst (Weimar), Prof. Held (Bonn), v. Wedell (Machow), Dr. Georgi (Leipzig), Prof. Antes u. a. — Dr. Schmoller, neuerdings von Halle als Professor nach Straßburg berufen, führte aus, daß der tiefe Zwiespalt, der durch unsere gesellschaftlichen Zustände geht, der Kampf, welcher heute Unternehmer und Arbeiter, besitzende und nicht besitzende Klassen trennt, die mögliche Gefahr einer uns zwar fernem, aber doch deutlich genug drohenden socialen Revolution seit einer Reihe von Jahren auch in weiteren Kreisen Zweifel erregt habe, ob die auf dem Markt des Tages herrschenden Lehren des volkswirtschaftlichen Congresses wirklich als letztes wissenschaftliches und praktisches Ergebnis gelten können. „Die Einberufer der Versammlung“ sagte er u. a. weiter „kommen überein in einer Auffassung des Staates, die gleich weit von der naturrechtlichen Verherrlichung des Individuums und seiner Willkür, wie von der absolutistischen Theorie einer alles verschlingenden Staatsgewalt ist. Sie betrachten den Staat niemals, nein das Naturrecht und die Manchester Schule, als ein notwendiges, möglichst zu beschränkendes Uebel, immer ist ihnen der Staat das großartigste, sittliche Institut zur Erziehung des Menschengeschlechts. Aufrichtig

dem constitutionellen System ergeben, wollen sie doch nicht eine wechselnde Klassenherrschaft der verschiedenen, einander bekämpfenden wirtschaftlichen Klassen; sie wollen eine starke Staatsgewalt, welche über den egoistischen Klasseninteressen stehend, die Gesetze gebe, mit gerechter Hand die Verwaltung leite, die Schwachen schütze und die unteren Klassen hebe. Sie wollen keine Aufhebung der Gewerbefreiheit, keine Aufhebung des Lohnverhältnisses, aber sie treten ein für eine maßvolle, mit fester Hand durchgeführte Fabrikgesetzgebung, sie verlangen, daß nicht ein sogenannter freier Arbeitsvertrag in Wahrheit zur Ausbeutung des Arbeiters führe, sie verlangen die vollste Freiheit für den Arbeiter bei Feststellung der Arbeitsverträge mitzureden, selbst wenn er Ansprüche erheben sollte, die scheinbar mit dem alten Zunftwesen eine gewisse Ähnlichkeit haben. Sie verlangen, daß die Freiheit überall durch die Oeffentlichkeit controlirt werde, sie verlangen ein Fabrik-Inspectorat, ein Bank und Versicherungs-Controlamt, eine Untersuchung in Bezug auf die sociale Frage.“

Nach diesem einleitenden Vortrage berichtete Prof. Brentano über die Durchführung und Weiterbildung der deutschen Fabrikgesetzgebung und stellte eine Reihe von Sätzen auf, welche namentlich die Nothwendigkeit des Verbots, resp. der Beschränkung der Kinderarbeit und die Regelung der Arbeit der Mädchen und Frauen aussprechen. Die darüber geführten lebhaften Verhandlungen ergaben im Allgemeinen eine große Uebereinstimmung der Ansichten zu Gunsten dieser Sätze, in Bezug auf welche am folgenden Tage (7. Oktbr.) eine Reihe von Grundsätzen angenommen wurde, deren Inhalt im Wesentlichen folgender ist: Die Fabrikgesetzgebung bedarf einer wirksamen Ausführung durch ständige, amtliche Organe des Staates; die Gesetzgebung muß auf alle industrielle Thätigkeit ausgedehnt werden und sich auch auf die Beschäftigung der verheiratheten Frauen erstrecken.“ — Auch über Gewerksvereine, ArbeitsEinstellung und Wohnungsnoth fanden eingehende Debatten statt. Der Congreß dauert noch einige Tage fort. Wie sicher gemeldet wird, legt die Regierung diesen Besprechungen großen Werth bei; sie sollen ihr auch zu den deutsch-österreichischen Regierungs-Conferenzen über die Arbeiterfrage Material liefern.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 9. October. Dem größten Theile des Publikums ist es noch fremd, daß zur Beförderung innerhalb des Stadtraths ebenfalls Telegramme angenommen werden. Für eine solche Depesche bis zu 20 Worten sind 2 1/2 Sgr. und für jede 10 Worte mehr die Hälfte dieses Sazes zu zahlen. In anderen Städten ist diese Verkehrs-einrichtung auch zu Gratulationszwecken vielfach in Benutzung genommen.

* Grünberg, 8. October. Die gestrige **Vorstellung des Myers'schen Circus** war wieder sehr zahlreich besucht, doch war der 1. Platz spärlicher, als bei der ersten Vorstellung besetzt. Dagegen war der 3. Platz durch die Menge der herbeiströmenden Landleute fast überfüllt. Die Zuschauer waren ebenso befriedigt, als es Herr Myers zu sein schien, wenn man nach den warmen Dankesworten urtheilen darf, mit denen er sich und seine Gesellschaft von Grünberg verabschiedete, um sich zunächst nach Züllichau zu begeben.

Breslau, 5. October. Heute Morgen um 11 Uhr hat in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten die feierliche Einführung des neuen Oberbürgermeisters v. Fockenberg in sein Amt durch den Regierungs-Vizepräsidenten Grafen Boninshy als Stellvertreter für den Oberpräsidenten stattgefunden. Der Act wurde mit einer Ansprache des Regierungs-Vizepräsidenten eröffnet. Derselbe beglückwünschte die Stadtverordneten wegen der von ihnen getroffenen Wahl und sprach den Wunsch aus, daß das gute Einvernehmen zwischen der Regierung und dem Magistrat wie früher auch ferner ungetrübt erhalten bleiben möge, er könne den Oberbürgermeister hierfür der Unterstützung der königl. Regierung versichern. Der Oberbürgermeister von Fockenberg, welcher alsdann das Wort ergriff, hob besonders

hervor, daß er sein neues Amt in einer, namentlich für die Gemeinde-Verwaltungen ersten Ranges, denn die Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs und die Pflichten, welche Preußen in demselben übernommen, würden seiner Ueberzeugung nach in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer Erweiterung aller Gebiete der Selbstverwaltung führen müssen und den Gemeinden neue Rechte, aber auch neue Pflichten auferlegen. Schon die bevorstehenden Verhandlungen der gesetzgebenden Factoren über allgemeine Reform der Steuer-Gesetzgebung würden wesentliche Umänderungen in dem Haushalte der Gemeinden bedingen. In seiner Erwiderung auf die Rede des Oberbürgermeisters sprach schließlich der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Kewald die Hoffnung aus, daß auch unter Fockenberg's Verwaltung die stets herige Harmonie der städtischen Behörden unter einander von dauerndem Bestande bleiben möge.

Breslau. Seit dem Brande des Theaters sind 1 Jahr 3 Monate und 16 Tage verfloßen. Schön und erhaben steht das neu aufgebaute Theater da und fand dessen Eröffnung am Dienstag statt. Dieselbe begann mit der Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, der ein Prolog „Der deutschen Muse“ von Dr. Meyer, gesprochen von Hrl. Stein, folgte. Hieran schloß sich die Aufführung von „Wilhelm Tell“.

Auction.

Montag den 14. October c. werden:

- 1) Vormittags 10 Uhr vor und resp. im gerichtlichen Auktions-Lokale 1 Pferd, 1 Schwein, 1 Ziege, 1 Ziegenbock, 2 Taschenuhren, Möbel und Hausgeräth;
- 2) Nachmittags 3 Uhr im Probsteigehöfste hier 1 halbgedeckter Wagen, 1 Getreidefelle, 1 Pfaubahn, 1 Pfauenhenne, 7 Hühner, Möbel und Wirthschaftsachen

gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 8. October 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

Aufforderung!

Qualificirte Personen, welche geneigt sind gegen eine Entschädigung von 15 Sgr. pro Tag den **Strassenaufseher-Posten** hieselbst zu übernehmen, wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere baldigst bei uns melden.

Grünberg, den 5. October 1872.

Der Magistrat.

Fuhren-Verdingung.

Zur Verdingung der städtischen Deputat-Holzfuhrn für das Jahr 1873 steht Termin auf

Montag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr

im Rathhaussaale an, wozu Fuhren-Unternehmer eingeladen werden.

Grünberg, den 7. October 1872.

Der Magistrat.

frischen Astrach. Caviar

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Gustav Sander.

Tanz-Unterricht!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich binnen Kurzem einen **Tanz-Cursus** eröffnen werde.

Anmeldungen in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hochachtungsvoll

F. Lange, Balletmeister.

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1872 76,900,000 Thlr.

Effektiver Fonds am 1. October 1872 18,995,000 "

Jahreseinnahme pr. 1871 3,344,570 "

Dividende der Versicherten im J. 1872 37 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt in

Grünberg durch **Emil Paulig,**

Grossen " **J. C. Sauermann,**

Neusalz " **Moritz Adam,**

Züllichau " **Berth. Schulz.**

Bekanntmachung.

Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten des 1871 wird in der öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, den 18. huj. erstattet werden.
Grünberg, den 9. October 1872.

Der Magistrat.

3 Wasserkannen, gezeichnet C. F. N. sind bei der Engmann'schen Weinhandlung stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung selbige abzugeben beim

Zustizrath **Neumann.**

Ein tüchtiger **Schirrvogt**, womöglich gelernter Stellmacher, und ein ordentlicher **Antischer** werden zum 2. Januar f. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Inserate

in den

Breslauer Nachrichten,

Petitzelle 2 Sgr., Arbeitsmarkt, Stellungs-Gesuche u. incl. Aufnahme in den Straßen-Anzeiger der **Breslauer Nachrichten** 1 Sgr. sind von großem Erfolg. Abonnementspreis pro Quart 1 Thlr., bei den Königl. Postanstalten 1 1/2 Thlr.

M. Sachs

empfiehlt sein Lager

Neuer Wintermäntel, Paletots, Havelocks, Dolmans, Jaquettes, Jacken &c.,

die sich sämmtlich durch gute Stoffe, feinste Façons und Garnirungen, sowie durch tadellosen Schluß auszeichnen.

Ausschneide- Trauben

**Kauft Heinrich Kleint,
Krautstraße.**

Ausschnitt-Trauben

**kauft noch fortwährend
Gustav Sander.**

Safer

**hat zu verkaufen
Eduard Seidel.**

Leibholz 5½ und 6 Thlr., Stockholz 3 Thlr., 1 Schock Reisig 1½ Thlr., alles mit Fuhre — gegen Vorausbezahlung bei **Eduard Seidel.**

Ein junger Mann, seit mehreren Jahren in einem Wein- und eng-Geschäft thätig, mit doppelter Buchführung und Correspondence vollständig vertraut, sucht zum 1. oder 15. November eine angemessene Stellung in Grünberg oder Umgegend. Gef. Offerten beliebe man sub Chiffre **N. D. 78** poste restante Breslau einzusenden.

Ueber die elektro-magnetischen Vorstellungen.

Wir fanden im Grünb. Wochenbl. einen Artikel über die in Sorau gegebenen elektro-magnetischen Vorstellungen des Physikers H. Rehli. Derselbe giebt hier auf der Reithahn seine nach unserer Ueberzeugung nicht genug zu rühmenden Vorstellungen und können wir das über dieselben Gesagte mit Gewissenhaftigkeit auch attestiren und empfehlen seine Vorstellungen jedem Freunde der Naturwissenschaft.

Mehrere Besucher aus Grünberg.

Die Einlösung der Loose zur 4. Klasse muß bei Verlust des Acrechts bis zum 15. d. M. bewirkt werden.
Hellwig.

2 Gänse sind entlaufen.

III. Bezirk Nr. 48.

Pergament-Papier

**empfiehlt
W. Levysohn.**

Tanz-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er beabsichtigt, am 17. Oct. c. einen **Curfus** in allen älteren wie neuesten **Gesellschaftstänzen** mit besonderer Berücksichtigung der Körperhaltung und des äußeren Anstandes im „Deutschen Hause“ zu eröffnen.

Gefällige Anmeldungen werden in der Buchhandlung des Hrn. Levysohn, woselbst eine Subscriptionsliste zur Einsicht ausliegt, gütigst entgegen genommen.
Hochachtungsvoll

Emil Rathgeber, Balletmeister.

Gelder in jeder Höhe

beschafft der

Kaufmann L. F. W. Körner, Berlin,

Friedrichstraße 145,

unter strengster Discretion und soliden Bedingungen.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von
**Lucas Herrera y Obes y Co.,
Montevideo.**



Untersuchungscontrole:

Apothekendruck

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Alekshinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Fölscher, London, Charité-Direction, Berlin, &c. &c., **Buschenthal's Fleischextract** von vorzüglichster Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das billigste Fleischextract.

Haupt-Depôt für Provinz Schlesien und Posen: **Erich Schneider, Liegnitz.**
Erich und Carl Schneider, Breslau, Schweidnitzer-Str. 15.

Verkaufsstelle bei **Ernst Kauschke** in **Grünberg i. Schl.**

Eine geübte Damenschneiderin, welche sich in Breslau einer bedeutenden Kundschaft erfreute, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Grünbergs zur gütigen Beachtung.

**Breitestraße 45, beim Schlossermstr.
Herrn Veltner, 1 Stiege, rechts.**

Lieferung

von

Bau-Materialien

auf die

Liegnitz-Lüben-Grünberg-Crossener Chaussee

im Baukreise Grünberg.

Für die Lieferung von

1) **110 Cub.-Meter Chausfirungs-Steine** und **22 Cub.-Meter Kies** nach Stat. Nr. 13⁴⁵/₅₀ im Dorfe Lawaldau und

2) **132 Cub.-Meter Chausfirungs-Steine** und **45 Cub.-Meter Kies** nach Stat. Nr. 12⁴²/₅₂ im Dorfe Nittrig

stehen **Dienstag den 15. d. M. früh 9 Uhr**

im Gasthose zu Lawaldau und für die Lieferung von

3) **489 Cub.-Meter Steine** und **120 Cub.-Meter Kies** nach Stat. Nr. 11⁵⁷/₅₄ von der Schwarza-Brücke bis Neustädtel

an demselben Tage **Nachmittag 2 Uhr** im Hennig'schen Gasthause zu Neusalz die Licitations-Termine an, bei deren Eröffnung die Lieferungsbedingungen bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 6. Oktober 1872.

**Der Königl. Kreis-Baumeister,
Weinort.**

Die
Vorstellungen
der
Experimental-Physik

werden über Sonntag fortgesetzt, nur
Donnerstag und Freitag geschlossen we-
gen Einkauf neuer Apparate. Wahr-
scheinlich werde ich nächsten Sonntag
die neueste Erfindung zeigen, wie man
alle Gaslaternen einer ganzen Stadt,
von einem Standpunkte aus, durch
Elektricität anzündet.

Hochachtungsvoll
H. Rehli,
Physiker und Mechaniker.

Wilhelmshöhe

bei Büllichau.

Sonntag den 13. October zur
Weinlese

Erstes großes
Streich-Concert

unter Leitung des Herrn Stabstrom-
peter Haucke. Bei eingetretener Dun-
kelheit „Feuerwerk“, abgebrannt von
Herrn Rättig.

Anfang des Concerts 3½ Uhr.
Entrée à Person 5 Sgr.
Wilh. Scheibler,
Restauranteur.

Requiem.

Donnerstag Uebung der Männerstim-
men in der Aula, Sonnabend Uebung
der Frauenstimmen.

Im „Grünen Kranz“
Ostsee-Seringe,

marinirt, nicht gefalzen, empfiehlt
A. Blümel.

15 Fettheringe

für 1 Sgr., neue Sendung, bei
Ernst Kauschke.

Wadnüsse und Backobst

kauft **Ludwig Stern.**

Ein Keller ist zu vermieten
Burgstraße Nr. 103.

Die
Breslauer Nachrichten

begannen mit dem 1. October:
Eine Liebe im Gebirge.

Ungarische Dorfgeschichte

von

Caroline Deusch

Eine spannende und höchst poetische
Novelle.

Abonnementspreis 1 Thlr. pro Quartal,
bei den Königl. Postanstalten 1¼ Thlr.
Probenummern gratis und franco.

Schönschnellschreibekunst in nur
10 Uebungen.

Im Interesse der Sache ist es uns zum zweitenmal
gelungen, den concession. Schönschnellschreibekünstler Herrn

Tartakowski

aus Breslau nach hier zu engagiren, um abermals einen
10stündigen Cursus in der Calligraphie abzuhalten.

Zum Behufe dieses haben wir von Herrn Tartakowski
50 Stundenkarten erhalten. Honorar im gemeinschaftlichen Cursus für die
deutsche und lateinische Handschrift à Person 5 Thlr. und für die deutsche Hand-
schrift allein nur 3 Thlr. Bemerken aber zugleich, daß Herr T. nur 10, höch-
stens 12 Tage anderer Engagements halber hier verweilen kann, und daß mehr
als 50 Karten nicht ausgetheilt werden. Für Damen findet ein anderer
Cursus und auch zu einer anderen Tageszeit der Unterricht statt. Ueber die
ausgezeichnete leicht faßliche Methode, welcher Herr T. sich eine lange
Reihe von Jahren bedient, liegen Tausende von Zeugnissen und Anerkennungen
von namhaften Autoritäten zur Ansicht bereit, welche bezeugen, daß man bei
demselben in einer so kurzen Zeit viel mehr erlernt, als bei anderen in 10
Monaten.
Die Redaction.



Am Montag den 7. d. M. ist von
Grünberg bis Krampe ein Stück
vom Pferdegeschirr (sogen. Schweifrie-
men mit Trotteln) verloren gegangen.
Abzugeben in den 3 Mohren bei Herrn
C. Pfeiffer. Finderlohn 15 Sgr. Vor
Ankauf wird gewarnt.

Ein Zeugschmied oder Schlosserge-
felle kann sofort in dauernde Arbeit
treten bei **H. Conrad**
an der evangel. Kirche.

Synazinthen,

Tulpen und 3 **Weingebinde,** à 12
Kannen Inhalt, verkauft
Schulz, Grünstraße 46.

Zu sogleich oder zum 1. Januar wird
ein ordentliches Mädchen, das bereits
gedient hat, für Küche und Hausarbeit
zu mietthen gesucht. Adresse zu erfah-
ren in der Exped. d. Bl.

Ein sehr erfahrener verheiratheter
Blumen- und Gemüse-Gärtner
sucht zum 1. Januar 1873 Stellung.
Das Nähere in der Expedition die-
ses Blattes.

Ein Weingarten, 2 Morgen groß,
in der Nähe des Bahnhofes, an der Zül-
lichauer Straße gelegen, ist in Kürze
zu verkaufen.

Verkäufer weist die Exped. nach.

Einen tüchtigen

Spinnmeister

für 3 Assortiment suchen zum baldigen
Antritt **Uhlmann, Pilz & Co.**

Weinausschank bei

J. Burucker 68r 7 sg.
E. Th. Pilz 68r 7 sg.
Gustav Seebauer bei Kuhlleben 68r 7 sg.
H. G. Koch 68r 8 sg.

1868r Wein à Liter 6½ Sgr. bei
Wwe. Senfleben, Silberberg.

68r Weißwein à Liter 6½ Sgr., desgl.
Rothwein à Liter 7 Sgr. bei
G. Kube, Hospitalstr.

68r Weiß-Wein à Liter 7 Sgr. bei
Wwe. Bruck, Freist. Str.

Synagogen-Gemeinde.

Versöhnungsfest. Freitag den 11. d.
M. Abends 6 Uhr. Sonnabend den
12. Vormittags 11 Uhr und Nachmit-
tags 4¾ Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 20. Sonntage nach Trinitatis.)
(Collette für das Blinden-Institut zu
Breslau).

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Glebitch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pa-
stor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 7. October.						Crossen, den 3. October.						Sagan, den 5. October.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	4	5	9	3	28	10	3	14	—	3	7	—	4	15	4	4	12	4
Roggen. . . .	3	4	1	2	28	3	2	11	—	2	7	—	3	5	7	3	2	8
Gerste	2	22	—	—	—	—	1	25	—	1	22	—	2	13	—	2	10	—
Hafer	2	12	—	2	1	1	1	4	—	29	—	—	2	12	6	2	7	6
Erbsen	2	18	—	—	—	—	2	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	3	—	—	—	—	18	—	—	16	—	—	25	—	—	—	—
Heu	—	25	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	—
Stroh	—	12	6	—	—	—	—	12	6	—	10	—	—	13	9	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	11	6	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.